

Marianne Sägebrechts Reise durchs Leben

Einblicke Die Schauspielerin liest und erzählt Persönliches im Kunerth-Museum. Dort hängt jetzt auch ein Bild von ihr

VON BRIGITTE UNGLERT-MEYER

Ottobeuren Auf eine Reise durch das Leben und dabei auf den „Weg nach Surinam“ begab sich Marianne Sägebrecht mit 240 Besuchern im Museum für zeitgenössische Kunst – Diether Kunerth in Ottobeuren. Das musikalisch-literarische Programm „Frühlingserwachen“ unter dem wortspielerischen Motto „Eine Litera-Tour von Säge bis Brecht“ kulminierte in einem spannenden Höhepunkt: Die Murnauer Künstlerin Sabina Bockemühl enthüllte ein Porträt, das sie im Lauf der letzten Monate von Sägebrecht angefertigt hat.

Bereits der Eröffnung von Bockemühls Ausstellung in Ottobeuren „Starke Wesen – zarte Seelen“ hatte Sägebrecht eine besondere Note verliehen. Zu den Textstellen der Autorin und Schauspielerin sangen und musizierten Dorle Ferber und Ralf Glenk auf beeindruckende und originelle Weise. Das war mehr als eine Umrahmung und wurde mit viel Applaus gewürdigt.

Die Stimm-Performerin faszinierte mit Summen, Singen, Zirpen und Schreien. Oder damit, wie sie Märchen neu interpretierte, etwa in „Stroh zu Gold“ aus Rumpelstilzchen. Neben ihrem virtuosen Geigenspiel begleitete Ferber auch mit einer exotisch anmutenden Shrutibox aus Indien, die wie eine Ziehhar-

monika Luft zieht und so etwas wie einen Klangteppich erzeugt. Gitarrist und Solokünstler Ralf Glenk verstand es geschickt, zu Sägebrechts Texten aus seinen Gedichtvertonungen Passendes auszuwählen und mit Ferber im Duett zu beeindrucken.

Sägebrecht rezitierte bunt zusammengewürfelt verschiedenste The-

men und Abschnitte aus ihrem aktuellen Buch „Auf dem Weg nach Surinam“, blumig ausgeschmückt in ihrer urbayerischen Art. Wie ein Schmetterling, der von einer Blume zur anderen fliegt, flatterte sie von ihrer Familie über ihr Revue-Theater in München-Schwabing zu philosophischen Gedanken über die

schicksalhafte Bestimmung des Lebensweges oder schließlich ihrer bevorstehenden Reise nach Surinam. Zum Weltgebortstag der Frauen im März 2018 will sie damit einen Traum wahr machen. „Es ist schicksalsvoll, wie das jetzt in meinem Leben stückweise passiert“, sagte Sägebrecht. Sie wird einer surinamischen Delegation Geld aus einem Fond für Frauen übergeben. Obwohl sie schon seit Kindertagen von Surinam geträumt und viel darüber erfahren habe, war sie noch nie dort.

Schmetterling im Haar

Trefflich umgesetzt hat Sabina Bockemühl in ihrem Porträt Sägebrechts Persönlichkeit – mit Schmetterlingen im Haar und einer Regenwaldkulisse mit Wasserfall, in den sich Sätze ergießen. Weiß-blaue Rauten symbolisieren ihre bayerische Herkunft. Das neue Werk ist in der Ausstellung noch bis zum 23. April zu sehen. Gleichzeitig zeigt Diether Kunerth seine Bilderauswahl zum Thema „Indien“.



Überwältigt zeigte sich Marianne Sägebrecht (rechts) von ihrem Porträt, das Künstlerin Sabina Bockemühl am Ende ihrer Lesung enthüllt hat. Foto: Unglert-Meyer

Besuch

● **Ausstellungen** Die Ausstellungen „Indien“ von Diether Kunerth und „Starke Wesen – zarte Seelen“ von Sabina Bockemühl sind noch bis Sonntag, 23. April, zu sehen. Geöffnet ist Dienstag bis Freitag von 11 bis 16 Uhr, Samstag und Sonntag 12 bis 17 Uhr. Am Ostermontag ist geöffnet, am Karfreitag geschlossen.

● **Führung** Die letzte öffentliche Führung durch die Ausstellungen findet heute um 18.30 Uhr statt. Nähere Infos unter Telefon (08332) 796989-0. (mz)